

**Zeitschrift:** Verhandlungen der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare =  
Bulletin de l'Association des Bibliothécaires Suisses

**Herausgeber:** Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

**Band:** 3 (1918-1919)

**Artikel:** Protokoll der XVIII. Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare : Freitag  
und Samstag den 30. und 31. Mai 1919 in Zürich

**Autor:** Gutknecht, Else

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-770380>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## PROTOKOLL

der

### **XVIII. Vereinigung schweizerischer Bibliothekare**

Freitag und Samstag den 30. und 31. Mai 1919 in Zürich

---

**Teilnehmer:** a) Mitglieder: HH. Allemann, Ernst, Olten; Arx, W. v., Solothurn; Bättig, Joh., Luzern; Barth, Hans, Zürich; Bernoulli, C. Chr., Basel; Bloch, Siegr., Zürich; Bovet, André, Neuchâtel; Brenner, H., Basel; Brunner, Hch., Winterthur; Büscher, G., Zürich; Burckhardt, Felix, Zürich; Caminada, David, Aarau; Danuser, Fl., Zürich; Delarue, H., Genf; Dierauer, Joh., St. Gallen; Ducrest, F., Freiburg; Escher, Herm., Zürich; Fink, Paul, Winterthur; Gagliardi, Ernst, Zürich; Gardy, Fréd., Genf; Godet, Marcel, Bern; Gutknecht, Else, Zürich; Hallenbarter, Leo, Zürich; Handrick, Franz, Freiburg; Heinemann, Franz, Luzern; Henking, K., Schaffhausen; Herzog, H., Aarau; Heusler, F., Basel; Hilber, Paul, Bern; Hirschy, W., Chaux-de-Fonds; Hirzel, Arn., Aarau; Hirzel, Bruno, Zürich; Jungi, H., Langenthal; Lüthi-Tschanz, Karl J., Bern; Mandach, C. v., Bern; Pieth, F., Chur; Riser, A., Bern; Roth, Carl, Basel; Rudio, Ferd., Zürich; Schaltegger, F., Frauenfeld; Staub, P. Ignaz, Einsiedeln; Steck, Theod., Bern; Walker, J., Solothurn; Weber, H., Zürich; Werner, J., Zürich; Wettstein, Emil, Zürich; Wild, Helen, Zürich; Wirz, H. G., Bern; Wirz, Viktor, Zürich; Wyß, Wilh. v., Zürich.

Gäste: HH. Bernoulli, Ed., Zürich; Beyel, Chr., Zürich; Bouvier, Aug., Zürich; Egger, Aug., Zürich; Fritschi, F., Zürich; Hafter, Eug., Glarus; Heußer, J. J., Zürich; Leuzinger, J., Essen-Zürich; Morin, Dom Germain, Zürich; Mousson, H., Zürich; Müller, Hanny, Basel; Müller, Herm., Basel; Naegeli, H., Zürich; Paris, J., Neuchâtel; Rikli, M., Zürich; Rüfenacht, G., Zürich; Schrag, A., Bern; Schuster, E., Kreuzlingen; Trog, H., Zürich; Trog, Hilda, Zürich; Zwicky, J., Winterthur.

### **I. Sitzung**

**Freitag den 30. Mai, abends 4 $\frac{1}{4}$ —6 $\frac{3}{4}$  Uhr, im Zeitschriftensaal  
der Zentralbibliothek**

**1. Eröffnungswort und Jahresbericht.** Der Präsident, Herr Herm. Escher, heißt die Versammlung im neuen Zentralbibliothekgebäude willkommen und wirft einen kurzen Blick auf den Stand der verschiedenen

Unternehmungen, die Tätigkeit des Vorstands seit der letzten Jahresversammlung und die bibliothekarisch bemerkenswerten Ereignisse der letzten Jahre. Das Projekt eines schweizerischen Gesamtkataloges, das im Sommer 1914 nahe daran war, verwirklicht zu werden, muß wohl für längere Zeit zurückgestellt werden. Die Inkunabel-Inventarisierung ging erfreulicherweise, wenn auch langsamen Schrittes, weiter, dank der Tätigkeit der HH. W. J. Meyer, Ch. Robert, H. Delarue, C. Roth, der Universitätsbibliothek Basel und der Preußischen Inkunabelkommission. Von der zweiten Auflage des Zeitschriftenverzeichnisses sind nur noch eine kleine Zahl von Exemplaren vorhanden; gelegentlich ist an eine dritte zu denken, die zu finanzieren jedoch nicht leicht sein wird. Mit dem Schweiz. Buchhändlerverein fanden wiederholt Verhandlungen wegen der Umrechnung der deutschen Valuta statt. Nach dem neuen Bibliothekgebäude in Winterthur ist nun auch in Zürich der stattliche Neubau der Zentralbibliothek eröffnet worden. In Genf haben Kanton und Stadt die nötigen Mittel gewährt für einen zentralen Katalog der dortigen Bibliotheken. Besondere Erwähnung und Anerkennung verdient die Schweizerische Soldatenbibliothek, deren Bestände den im Felde stehenden Truppen dankbar empfundene geistige Anregung und Erholung gebracht haben. Mit einem Blick auf die in der diesjährigen Versammlung zu behandelnde hochwichtige Aufgabe, eine Aufgabe, die die Vereinigung schon in den Zusammenkünften von 1915 und 1916 beschäftigt hatte, und mit dem Wunsch, daß aus dem großen und weittragenden Unternehmen dem Lande reiche Förderung erwachsen möge, schließt der Bericht, der von der Versammlung genehmigt wird.

2. Das **Bureau** wird **bestellt** wie folgt: Protokollführerin Frä. E. Gutknecht, Stimmenzähler die Herren Burckhardt und Bovet.

3. Der Quästor, Herr M. Godet, verliest die **Jahresrechnung** in den Hauptpunkten. Sie weist auf:

Saldo vortrag vom Vorjahr . . . . .	Fr. 620.96
Einnahmen . . . . .	Fr. 437.58
Ausgaben . . . . .	„ 350.14 „ 87.44
Übertrag auf das nächste Jahr . . . . .	<u>708.40</u>

Auf Antrag der Rechnungsrevisoren HH. H. G. Wirz und Delarue wird die Rechnung als richtig und mit bestem Dank gegen den Rechnungssteller abgenommen.

Als Rechnungsrevisoren für das laufende Jahr werden gewählt die HH. Pieth und F. Burckhardt.

4. Als **neue Mitglieder** sind gemäß Art. 3 a und b der Statuten aufgenommen worden die HH. Sigfr. Bloch (Zentralstelle für soziale Literatur, Zürich); Hans Brenner-Eglinger (Freie städtische Bibliothek, Basel); Florian Danuser (Zentralbibliothek, Zürich); Prof. David Caminada (Aarau); Dr. Geo. Finsler (Basel); Dr. Else Gutknecht (Zentralbibliothek, Zürich); Dr. Leo Hallenbarter (Eidg. Militärbibliothek, Bern); Dr. Paul Hiller (ebenso); Dr. C. v. Mandach (Kunstmuseum, Bern); Ernst Rieser (Soldatenbibliothek, Bern); Frl. Dr. Helen Wild (Zentralbibliothek, Zürich); Ernst Bachmann (ebenso).

5. **Erneuerungswahl des Vorstandes.** Es wird beschlossen, die Zahl der Vorstandsmitglieder wieder auf sieben zu vermehren und in geheimer Abstimmung der Vorstand bestellt aus den HH. Bättig, Bernoulli, Ducrest, Escher, Gardy, Godet (bisherige) und Jungi (neu). Da der bisherige Präsident eine Wiederwahl ablehnt, wird auf Vorschlag von Hrn. Bernoulli in offener Wahl einstimmig Hr. Gardy zum Präsidenten gewählt.

6. Es folgt eine **Mitteilung von Dom Germain Morin** vom Kloster Maredsous, z. Z. in Zürich, der gegenwärtig die mittelalterlich-kirchlichen Handschriften der Zentralbibliothek Zürich katalogisiert: „*Particularités intéressantes sur certains manuscrits de la Bibliothèque centrale de Zurich*“.

7. Den Abschluß der Sitzung bilden: **Mitteilungen aus der Zentralbibliothek Zürich** vom Präsidenten.

8. Nach der Sitzung besichtigen die Anwesenden in zwei Gruppen das Bibliothekgebäude und die Zwingliausstellung.

\*

Ein gemeinsames Nachtessen, das vom Regierungsrat des Kantons Zürich und dem Stadtrat der Stadt Zürich dargeboten wurde, vereinigte die Teilnehmer im Elite-Hotel. In seinem Willkommensgruß an die Versammlung gedachte der abtretende Präsident dankbar auch des am Erscheinen verhinderten Architekten des neuen Zentralbibliothek-Gebäudes, Hrn. Kantonsbaumeisters Fietz.

## **II. Sitzung**

**Samstag den 31. Mai, vormittags 9—1 Uhr, ebenda**

1. Der Präsident, als welcher auf Wunsch des neuen noch der alte amtiert, **begrüßt** insbesondere die **geladenen Gäste**: die HH. Regierungsrat



Mousson und Stadtpräsident Naegeli, Vertreter des Kantons und der Stadt Zürich, zugleich Präsident und Vizepräsident der Bibliothek-Kommission der Zentralbibliothek, die Abgeordneten der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft, des Schweiz. Lehrervereins, der Zürch. Kommission für Wanderbibliotheken und der stadtzürcherischen Presse. Die Société pédagogique suisse war leider verhindert sich vertreten zu lassen.

2. Über das einzige Traktandum der Geschäftsliste: **„Reform des Bildungsbibliothekwesens der Schweiz“** referieren in deutscher und französischer Sprache die HH. Burckhardt und Godet. Beide Referate wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Ihr Wortlaut folgt weiter hinten, ebenso der der bereinigten Thesen \*).

Die allgemeine Diskussion eröffnen Hr. Hptm. Wirz und der Vorsitzende mit der Mitteilung, daß der Generalstabschef sich in einem offiziellen Bericht an das Schweiz. Militärdepartement dahin ausgesprochen habe, es solle unter gewissen Voraussetzungen die zirka 30,000 Bände umfassende Schweizerische Soldatenbibliothek dem neuen Unternehmen als Grundstock überlassen werden.

Im übrigen ergibt die Diskussion, an der sich die HH. Bättig, Beyel, Brenner, Delarue, Gardy, Hafter, Heinemann, Heusler, Mousson, Müller, Pieth, Werner, H. G. Wirz und v. Wyß beteiligten, allseitige lebhaftige Zustimmung zum Projekt und seitens der geladenen Vertreter anderer Organisationen Zusicherung der Mitwirkung. Die Beratung über die einzelnen Thesen löst bei Nr. 1 eine Diskussion über den Namen aus (Bildungsbibliothek oder Volksbibliothek?). Die endgültige Formulierung der These wird dem zu wählenden Studienkomitee überlassen. Die Thesen 2—6 werden ohne weiteres angenommen. Bei These 7 soll die Redaktion ebenfalls dem neuen Komitee überlassen werden. Bei These 8 wird bemerkt, es sollten die größeren Städte nicht benachteiligt werden, da finanzielle Mittel doch in erster Linie aus

---

\*) Diese waren ursprünglich um zwei vermehrt: eine mit No. 8 bezeichnet, mit dem Wortlaut:

„Für die Bedürfnisse der grösseren Städte soll wie bisher durch lokale Organisationen gesorgt werden. Die Stiftung richtet ihre Tätigkeit in erster Linie auf „Landgemeinden, mit Einschluss der Landstädte und ländlichen Industrieorte,“ und eine zehnte, die lautete:

„Die weitere Durchführung ist einem Studienkomitee zu übertragen, das mit „der Vollmacht zur Kooptation aus Teilnehmern der Versammlung zu ernennen „ist. Gegebenenfalls hat es sich in ein Aktionskomitee umzuwandeln, das alle „weitere Schritte veranlasst und eingeladen wird, der Vereinigung schweizerischer „Bibliothekare jeweiligen Bericht zu erstatten.“

Jene wurde in der Folge ausgeschaltet, diese durch die Einsetzung des Studien- und Aktionskomitees erledigt.

ihnen herkommen müßten. Es wird so beschlossen. (In der Folge wurde sie unterdrückt.) Die Thesen 9 und 10 werden ohne Diskussion genehmigt. Hierauf wird das vorgesehene Studienkomitee ernannt. Es soll bestehen aus den Vorstandsmitgliedern der Vereinigung, sowie den HH. Burckhardt, H. G. Wirz, Inspektor Hafer und Rektor Müller von der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft und Nationalrat Fritsch vom Schweizerischen Lehrerverein. Als Präsident wird Herm. Escher gewählt.

\*

Nachdem noch jeder Teilnehmer mit einer Broschüre „Aus Zürcher Handschriften“ von Hrn. J. Werner als Gabe des Verfassers und einem Sonderabdruck des diesjährigen Neujahrsblattes der Zentralbibliothek über deren Entstehungsgeschichte und Baubeschreibung von Herm. Escher und Kantonsbaumeister H. Fietz, beschenkt worden war, versammelte man sich zum gemeinsamen Mittagessen in der Zimmerleuten. Hr. Gardy gedachte dankbar der Tätigkeit seines Vorgängers, um dann den Toast auf das Vaterland auszubringen. Hr. Regierungsrat Mousson ließ das Glas zu Ehren und Gedeihen der neuen Stiftung erheben.

Die Protokollführerin:

Genehmigt:

**Else Gutknecht.**

Der abtretende Präsident: **Herm. Escher.**

Die Stimmenzähler: **A. Bovet.**

**F. Burckhardt.**

□ □ □

## CHARLES ROBERT †

Auf dem hoch über der Stadt Neuenburg gelegenen, aussichtsreichen Friedhof von Beauregard wurde am 1. Juni 1918 der Direktor der Bibliothèque de la Ville, Charles Robert, in einfacher aber wirkungsvoller Feier bestattet.

Geboren am 21. Mai 1872 in Fleurier, durchlief der Verstorbene die unteren und mittleren Schulen seines Kantons, widmete sich an der heimischen Akademie historischen Studien, setzte diese in Paris in einem die gewöhnlichen Grenzen weit übersteigenden Umfang fort, indem er sich in der kurzen Zeit von drei Jahren das dreifache Lizenziat